

AUFERSTEHUNGS

I/2020

MOSAIK

Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel



Neuer Titel,
neues Layout

Konfis auf
Waldexkursion

Taufe im
Schwarzbach





AUFERSTEHUNGS

I/2020

MOSAIK

Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

Auf ein Wort ...:	3
Neuer Titel, neues Layout: Neugestaltung des Gemeindebriefes	6
Die Agenda 2030 als Herausforderung für die Kirchen	8
Waldexkursion unserer diesjährigen Konfirmandengruppe	10
Konfirmationen 2020	12
Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2020/2021	12
Neues aus dem Jugendtreff	13
Taufe im Schwarzbach am 30.8.	14
Kirche mit Kindern: Magische Tiere, Piraten und die Biene Maja	15
Aus dem Vogelnest: Hurra! Wir sind zertifizierte „Marte Meo®“ Kita!	16
Konzert zur Passionszeit: Trio Contemporaneo am 22.3. zu Gast	17
„Schaut hin“ – Ökumenischer Kirchentag 2021 in Frankfurt	18
Steh auf und geh! – Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	20
Als Kriftel evangelisch war: Vortrag von Winfried Krementz am 24.3.	21
Sieben Fragen an Dr. Isabelle Clessienne	22
Aus dem Kirchenvorstand	24
Informationen aus unserer Gemeinde	26
Kasualien	28
Regelmäßige Veranstaltungen	29
Adressen	30
Blitzlichter Winter 2019/2020	31
Meine Gaben und Talente – Jugendgottesdienst in der Auferstehungskirche	32
Impressum	32

Auf ein Wort ...

Liebe Leserin und lieber Leser,

ich sitze am Rosenmontag am PC und schreibe Ihnen diese Zeilen. Die Passionszeit beginnt in wenigen Tagen.



Pfarrerin Carmen Schneider

diesjährige Motto lautet: „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“.

Ausgerechnet!

Passt das zu den Zeiten, die wir erleben? Zu den Katastrophen, die wir im Privaten durchzustehen haben, zu den Unklarheiten in unserer Gesellschaft, zu den Morden in Hanau, die so viele Menschen das Leben gekostet und deren Liebste ins Unglück gestürzt haben? Darüber kann man doch eher verzweifeln. Schmerz und Trauer müssen ausgehalten werden. Das Leben für diejenigen, die unmittelbar betroffen sind, wird nie mehr das gleiche sein wie zuvor.

Zuversicht?

Ich erlebe sehr viele Menschen, die im Moment auf die Straße gehen und für die Hinterbliebenen der in Hanau Ermordeten und uns alle damit ein Zeichen setzen gegen Hass und Gewalt. Die mittragen und aushalten, was im Moment so schwer auszuhalten ist. Denn nur so mag irgendwann neue Zuversicht entstehen.

Selbst bei der Mainzer Fastnachtsitzung „Mainz bleibt Mainz“ wurde angesichts der Gräuel unserer Zeit nicht geschwiegen, sondern Redner*innen (sie haben sich dabei bewusst auf ihren christlichen Glauben bezogen) haben ihre Stimmen deutlich erhoben gegen diejenigen, die versuchen, Hass und Zwietracht zu säen. Die damit erreichen wollen, eine Gesellschaft zu spalten und ins Chaos zu stürzen.

Die Fastenaktion gibt uns Christen und Christinnen den Anstoß hinzusehen, was nicht in Ordnung ist – aber trotz der Schrecken, die einen beuteln, mit getrösteter Zuversicht weiterzuleben. Um in kritischer Zeit zu klarem Menschenverständ und Versöhnung ohne Hetze zu raten, weil Christus unser Friede ist. „7 Wochen Ohne“ macht Mut, die Welt nicht ausschließlich vor

dem finsternen Hintergrund zu sehen, den wir momentan erblicken müssen. Und ja – sie begründet solchen Elan religiös.



Christenmenschen vertrauen, wenn sie bei Trost sind, auf einen Gott, von dem sie Inspiration, Kraft und Durchhaltevermögen erwarten.

In unserer Auferstehungskirche in Kriftel ist genau diese Mut machende und tröstende Botschaft symbolhaft ausgedrückt. In dieser ansonsten nüchtern gehaltenen Kirche, die uns viel Spielraum zum Gestalten gibt, ist unser Augenmerk ganz auf den Chorraum ausgerichtet. Hinter dem Altar „schwebt“ der auferstandene Christus.

Weit hat er seine Arme über alle ausgebreitet, die hinsehen und sich von ihm ansprechen lassen.

Er schließt niemanden aus. Immer wenn wir die Kirche betreten und uns zum Gebet versammeln, werden wir daran erinnert, dass wir die Gesegneten Gottes sind. Dieser Segen wird jeder und jedem von uns in der Taufe persönlich zugesprochen.

Wir sollen uns dabei immer wieder daran erinnern, dass Jesus Christus im Zentrum eines jeden Christenmenschen und einer christlichen Gemeinschaft steht. Er gibt uns den Maßstab für unser Leben und unsere Haltung zum Leben vor.

Christliches Leben geschieht nicht nur im Inneren, sondern wirkt in eine Gemeinschaft und Gesellschaft hinein. Wir sind zum Dienst in und an der Welt berufen.

So setzen sich Christen und Christinnen selbstverständlich in diesen Tagen auch für Nachhaltigkeit und Erhaltung unserer Umwelt ein. Die Verantwortung für Gottes gute Schöpfung ist uns anvertraut (siehe auch den Artikel zur EKD-Denkschrift auf den Seiten 8-9).

Um die Christusfigur im Mosaik in der Auferstehungskirche finden sich viele kleine und größere Mosaiksteine. Die manchmal in hellen, manchmal in

dunklen Tönen und oft in Grautönen gehalten sind. Gleich den Erfahrungen in unserem Menschenleben, den schönen bunten und den dunklen Erfahrungen.

Das Mosaik erinnert uns auch an unsere evangelische Vorstellung von Volkskirche. Viele gehören dazu, keine und keiner wird ausgesondert. Alle sind herzlich eingeladen, die Kirchenfernen und die Kirchennahen. Und auch diejenigen, die keiner Kirche angehören.

Tolerant sind wir und integrierend. Unsere Kirche von Hessen und Nassau hat sich nach den Schrecken der Nazidiktatur und dem angepassten Verhalten von vielen Christen darin bewusst eine demokratische Ordnung gegeben. Grenzen setzen wir somit, wenn unsere gute Ordnung verletzt wird oder jemand gegen die Liebesbotschaft von Jesus Christus diffamierende und hetzende Reden führt. Zusammengehalten wird das Mosaik durch ein goldenes Band, was uns

daran erinnern will, dass wir eine „Gemeinschaft der Heiligen“ sind. Und dass uns das gute Leben zugetraut ist, inmitten aller Unklarheiten und Schreckensbotschaften dieser Welt.

Wir dürfen das fröhlich bekennen und benennen, da wir von der frohen Botschaft der Auferstehung von Jesus Christus auf unsere Welt blicken dürfen. Deswegen ist auch alle Zuversicht angebracht.

Zuversicht!

Der neue Name unseres Gemeindebriefes „Auferstehungs-Mosaik“ möchte uns immer an diese Hoffnung erinnern, zu der wir berufen sind.

Zu unserem Glück gehen wir dem Osterfest entgegen,

Ihre Pfarrerin



Carmen Schneider



» Jesus Christus spricht:
Wachet!

MARKUS 13,37

Neuer Titel, neues Layout

Umfassende Neugestaltung des Gemeindebriefes

„E in neuer Titel wäre prima“ – so war die Kritik des Magazins für Öffentlichkeitsarbeit „Gemeindebrief“ des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Publizistik (GEP) überschrieben, das sich in der Ausgabe 1/2019 mit dem Gemeindebrief unserer Auferstehungsgemeinde beschäftigte. Das Heft wurde mit der Schulnote „3“ ordentlich bewertet, wichtiger aber war uns die Fülle an Vorschlägen, was aus Sicht der Profis alles besser gemacht werden könnte.

Die Redaktion hat die Herausforderung angenommen, die Tipps umzusetzen, so dass Sie den Gemeindebrief ab dieser Ausgabe in einem neuen Gewand in Händen halten.



Am schwierigsten gestaltete sich die Suche nach dem eingangs gewünschten neuen Titel. Zwar war das Redak-

team der einhelligen Auffassung, dass ein Gemeindebrief ruhig „Gemeindebrief“ heißen darf, andererseits hatte in den verschiedenen neuen Entwürfen die Skizze unserer Kirche, die bisher die Titelseite zierte, keinen Platz mehr. So wurde die Idee geboren, den Gemeindebrief „Mosaik“ zu nennen und das „O“ durch das Auferstehungsmosaik aus unserer Kirche zu ersetzen, um unsere Gemeinde auf der Titelseite auch optisch darzustellen.

Nun ergab sich aber ein juristisches Problem: Der Titel „Mosaik“ ist eine eingetragene, geschützte Marke, und die Rechteinhaber haben uns aus nachvollziehbaren Gründen keine Genehmigung erteilt, den Namen zu verwenden. So haben wir kurzerhand das Präfix „Auferstehungs“ vor den Titel gesetzt, so dass unser Gemeindebrief ab sofort Auferstehungs-Mosaik heißt.

Viele Mosaiksteinchen

Der Titel „Mosaik“ ist auch sinnbildlich zu verstehen. Viele kleine Steinchen ergeben das „Gesamtbild“ Gemeindebrief: Autorinnen und Autoren, die immer wieder Texte für das Heft schreiben und das vielfältige Leben in unserer Gemeinde darstellen, sowie Menschen, die Bilder dazu beisteuern, wie z.B. Marek Kasinski, der auch das Mosaik für die

Titelseite aufgenommen und bearbeitet hat. Ist das Heft dann layoutet, korrigiert und gedruckt, werden die fertigen Exemplare von einem emsigen Team um die Eheleute Renate und Hans Müller mit ca. 2.000 Adressetiketten versehen und anschließend von einem festen Stamm an Austräger*innen plus dem jeweiligen Konfi-Jahrgang an alle evangelischen Haushalte in Kriftel verteilt.

Ihnen allen, den „Mosaiksteinchen unseres Gemeindebriefes“, sei an dieser Stelle einmal von Herzen gedankt!

Newe Titelseite

„Auf jeden Fall sollte eine Neugestaltung der Titelseite in Angriff genommen werden.“ – so die Kritik an unserem bisherigen Gemeindebrief. Diese Anregung haben wir aufgenommen und präsentieren nun ein gänzlich neues Deckblatt mit großem Titelkopf und mehr Platz für das Titelfoto. Für Hintergrund und Schrift auf der Titelseite werden jeweils eine dunkle und eine helle Akzentfarbe des Titelbildes verwendet, so dass jede Ausgabe eine neue Farbgestaltung aufweist. Farblich unverändert bleibt nur das „O“, das Auferstehungs-Mosaik mit dem segnenden Christus.

Änderungen am Seitenlayout

Auch für den Innenteil des Heftes gab es zahlreiche Änderungsvorschläge, die mit dieser Ausgabe weitgehend umgesetzt wurden. So sind die Überschrif-

ten jetzt größer, und die Fließtexte sind zur besseren Lesbarkeit zweispaltig gesetzt. Dabei erscheinen informierende Texte im Blocksatz, Meinungstexte wie Andachten, Interviews oder Reden hingegen sind linksbündig gesetzt (Flattersatz). Auch eine neue Schrifttype (Georgia Pro Condensed), die für den zweispaltigen Satz besser geeignet ist als die vorherige, wurde ausgewählt.

Initialen am Anfang eines Artikels und Zwischenüberschriften in längeren Texten sollen das Erscheinungsbild der jeweiligen Seite auflockern.

Neu im Gemeindebrief: QR-Codes

Eine Neuerung im Gemeindebrief ist die Einbindung von QR-Codes (QR= Quick Response) an Stellen, die auf weiterführende Informationen im Internet hinweisen. Diese „Klötzchengrafiken“ können Sie mit dem QR-Code-Scanner Ihres Smartphones (kostenlos in jedem App-Store) einlesen und gelangen dann auf die entsprechende Webseite. Der Code in diesem Absatz verweist auf das Gemeindebrief-Archiv auf der Internetseite unserer Gemeinde.



Schreiben Sie uns doch eine E-Mail an gemeindebrief@evangelische-kirche-kriftel.de oder einen Brief, wie Ihnen unser Auferstehungs-Mosaik gefällt. Wir sind immer dankbar für Anregungen und Kritik!

Stephan Frisch

Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben

Die Agenda 2030 als Herausforderung für die Kirchen

Alle Welt spricht im Moment von Klimawandel, globaler Erwärmung und Umdenken in Hinsicht auf Nachhaltigkeit. Da wird auch die Frage gestellt, ob und wie weit sich Christinnen und Christen, Gemeinden und die Evangelische Kirche in Deutschland in diese Diskussion einbringen dürfen, sollen oder gar müssen.

Für die EKD ist diese Diskussion nicht neu. Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) hat bereits 1975 auf seiner Vollversammlung in Nairobi die Forderung der Nachhaltigkeit erhoben, 2015 aus theologischen Gründen diesen Begriff durch „Konziliarer Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ ersetzt und dazu beigetragen, dass die Vollversammlung der Vereinten Nationen 2015 für 17 Politikfelder weitreichende Ziele definiert hat, die bis 2030 erreicht sein sollen. Auf diese „Agenda 2030“ haben sich über 190 Staaten geeinigt.

Das 2018 von der EKD herausgegebene Impulspapier „Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben“ nimmt Stellung zu dieser Agenda. Der Vorsitzende der EKD, Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm begrüßt in seinem Vorwort dazu die Agenda 2030. „Bei der Umsetzung der Ziele wollen wir als Evangelische Kirche in Deutschland die

deutsche Politik kritisch-konstruktiv begleiten“. Er sieht für die EKD eine besondere Verantwortung für den Wertes- und Kulturwandel, der im Nachhaltigkeitsdiskurs eine große Rolle spielt.



Im Folgenden soll versucht werden, Gedanken aus dem über 70 Seiten umfassenden Text kurz genug für unseren Gemeindebrief, unser „Auferstehungs-Mosaik“, zusammenzufassen. Entnommene Zitate sind kursiv gesetzt.

Die Agenda 2030 fordert die *Umkehr von nicht universalisierbaren Lebensweisen, besteht auf Fairness und Gerechtigkeit zwischen Nationen und*

Generationen, Klassen und Individuen [...] Als Christen sind wir dankbar für die Selbstverständlichkeit, mit der wir uns ökumenisch gemeinsam auf den Weg machen um die großen Herausforderungen unserer Zeit, im Vertrauen auf Gottes Liebe zur Welt anzunehmen. [...] Vom biblischen Auftrag kommt uns die besondere Verantwortung zu, Mahnung, Mittler und Motor für eine nachhaltige Entwicklung im Dienst der Bewahrung der Schöpfung zu sein und für diese Aufgabe zu werben.

Vier zentrale Themenbereiche

Von den in der Agenda behandelten Themenbereichen greift das Impulspapier vier heraus:

- *Den Hunger beenden, nachhaltige Landwirtschaft fördern.*
- *Nachhaltig konsumieren und produzieren.*
- *Ungleichheiten überwinden.*
- *Das Klima schützen, Kohleausstieg und nachhaltige Mobilität fördern.*

Jedes Thema wird auf seine Behandlung in der Agenda 2030, nach seinem Stellenwert in der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie sowie in seiner Bedeutung als Herausforderung für die Kir-

chen betrachtet. So wird der Bogen gespannt zwischen theologischer Orientierung, politischer Rahmensetzung und dem konkreten Handeln auf allen Ebenen. [...]

Anhand der ausführlich behandelten vier Themenbereiche (Landwirtschaft, Konsum, Ungleichheit, Klimaschutz) wird deutlich, wie Kirchen und Gemeinden die Transformation nicht nur anmahnen und vermitteln, sondern zu dem vorantreiben können.

Das Impulspapier will die Kirchen ausdrücklich ermutigen, sich selbst ehrgeizige Ziele für nachhaltige Veränderungsprozesse zu setzen. Die Kirchengemeinden sind aufgerufen, soweit es ihnen möglich ist, auf die exemplarische Umsetzung der Ziele zu achten. Dafür werden in dem Impulspapier beispielhaft Projekte genannt.

[...] Je mehr Kirche hier erreicht, umso glaubwürdiger wird sie in ihren Mahnungen und Forderungen an andere. Wir wissen, dass die Zeit umzusteuern drängt.

Wir bekennen, dass die Erde Gott gehört und nicht uns. Wir wissen, dass der Stern, auf dem wir leben, nur gelehren ist.

Edith Volp

Unter www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/ekd_texte_130_2018.pdf finden Sie den Originaltext im Internet. Eine gedruckte Ausgabe des Impulspapiers können Sie per E-Mail an versand@ekd.de oder telefonisch unter 0800-5040602 bestellen (Preis: 2,40 Euro).



Waldexkursion unserer diesjährigen Konfirmandengruppe Ende Februar

*Leben wie ein Baum, einzeln und frei,
doch geschwisterlich wie ein Wald,
das ist unsere Sehnsucht.*

Frei nach einem Gedicht von Nazim Hikmet

An einem Samstag, pünktlich um 10 Uhr, traf sich die Gruppe, um vom Krifteler Bahnhof aus gemeinsam nach Hofheim zu fahren. Im Hofheimer Wald startete unser Walderlebnis.

Zwei Tage vorher hatte es das erste Mal in diesem Winter geschneit. Besorgt fragten Eltern nach, ob wir bei diesem Matsch wohl im Wald rumlaufen wollten? An dem Samstag jedoch strahlte uns die Sonne vom Himmel an. Es war das perfekte Wetter!

Jennifer Leuchtmann, angehende Wald- und Erlebnispädagogin, startete mit einem Namensspiel: Jede*r ist wichtig und Teil dieser Gruppe. Ein sogenannter Fünf-Finger-Vertrag wurde geschlossen, der den Spaß, aber auch die Aufmerksamkeit für das Thema und das Achten aufeinander sichern sollte. Jede*r gab die Hand darauf und der Vertrag wurde auch ländlicherweise bis zum Schluss eingehalten.

Die Konfis verwandelten sich in Bewohner des Waldes, indem ihnen Zettel mit dem Begriff darauf auf die Jacke gepinnt wurden. Sie sollten durch

Nachfragen rausbekommen, welches Tier oder welchen Baum sie darstellten.

Wissenswertes über den Wald

Wir kamen an einem größeren abgeholtzen Waldstück vorbei, das gar nicht gut aussah. Eine Aufforstung wurde jedoch wieder begonnen. Daneben lag ein großer Stapel von Baumstämmen. An den Rinden konnten wir erkennen, dass hier der Borkenkäfer und andere Schädlinge gewütet hatten. Die jungen Leute bekamen einiges Wissenswertes über unsere Wälder und ihre Gefährdung anschaulich erzählt.

Danach stellte die Konfigruppe durch Nennung von verschiedenen Begriffspaaren aus Wald und sonstiger Natur ein eigenes zusammenhängendes Ökosystem dar. Alle waren dabei untereinander verbunden durch bunte Stricke, so dass ein dichtes Netz entstand. Die Konfis verstanden: Wenn in diese Verbindung nun störend eingegriffen wird, dann geht das gesamte Gleichgewicht des Systems verloren.

Wir wurden angehalten, mal auf den eigenen Atem beim Laufen zu achten. Einatmen: wie viele Schritte brauchen wir dafür? Und wie viele beim Ausatmen?



Foto: Carmen Schneider

Beim Weitergehen pflanzten wir in Gedanken bei jedem Schritt schöne Blumen - jede*r kann bei sich anfangen, etwas zu bewirken. Aus dem Gedanken folgt der nächste Schritt: die Tat.

Das Ökosystem Wald als Netz zwischen den Konfirmand*innen

Nach einer Picknickrunde ging es weiter. Dann folgte für die meisten der Höhepunkt des Weges. An einer besonders schönen Stelle mit einem Bachlauf voller kleiner Wasserfälle hielten wir für eine Aufmerksamkeitsübung im Schweigen an. Wir hörten dem Wald und dem Bach zu, wir rochen die erwachende Natur und wir sahen dabei, wie wunderbar doch alles gemacht ist.

Die jungen Leute suchten sich ihren jeweiligen Lieblingsplatz aus. Sie bekamen Stift und Zettel und notierten, wofür sie im Leben dankbar sind. Der Zettel wurde zur Erinnerung mit nach Hause gegeben, wenn mal unruhigere Zeiten im Leben kommen sollten.

Gute Wünsche für unseren „Täufling“ Lea wurden in Gruppen geschrieben. Das war sehr schön und bewegend.

Von Lorsbach aus fuhr die Gruppe wieder zurück und traf sich im Gemeindehaus zu einem gemeinsamen Essen. Auch hier wurde fleißig mit angepackt, so dass alles fix klappte.

Segen zum Abschluss

Der Himmel zog zu, es begann zu regnen und zu stürmen. Wir stellten uns im Kreis zu einer Abschlussrunde zusammen, natürlich wieder als kreative Idee gestaltet.

Die Konfirmand*innen wurden mit einem Segen, zufrieden über so viel Lehrreiches und eine tolle kreative Gruppenerfahrung, nach Hause verabschiedet.

Vielen Dank an Jennifer Leuchtmann für unsere wirklich sehr gelungene Waldexkursion.

Carmen Schneider

Konfirmationen 2020

Konfirmation am 17. Mai 2020, 10:00 Uhr

<i>Finn Block</i>	<i>Niclas Göhler</i>
<i>Jona Odendahl</i>	
<i>Lara Pohl</i>	<i>Linja Sanner</i>
<i>Milena Schäfler</i>	
<i>Nele Schätzel</i>	<i>Cedric Adrian Schoenberg</i>
<i>Benjamin Weth</i>	
<i>Lukas Winkler</i>	<i>Luana Zimmermann</i>

Konfirmation am 31. Mai 2020, 10:00 Uhr

<i>Brianna Leigh Early</i>	<i>Verena Bovenschen</i>	<i>Florentine Eid</i>
<i>Lea Marie Holecek</i>	<i>Destiny Hahn</i>	<i>Mona Lerch</i>
<i>Leonie Schneider</i>	<i>Lena Lerch</i>	<i>Moritz Steffen</i>
	<i>Johanna Weidner</i>	

Konfirmandenunterricht 2020/2021

Die Jugendlichen, die nach den Sommerferien in die 8. Klasse kommen (Jahrgang 2006/2007) und im Bereich der Auferstehungsgemeinde wohnen, sind herzlich zum kirchlichen Unterricht eingeladen. Dieser wird, wie in den Vorjahren, etwa ein Jahr dauern.

Anmeldungen werden zu den üblichen Bürozeiten bis zum 5. Juni 2020 erbeten. Die erste Konfistunde, die dem

Kennenlernen dient, findet voraussichtlich am Donnerstag, den 2. Juli 2020 um 17:00 Uhr statt. Bitte den Termin schon einmal vormerken.

Bitte bringen Sie zur Anmeldung eine Geburtsurkunde und die Taufurkunde mit, sollte Ihr Kind nicht in Kriftel getauft worden sein. Bereits angeschriebene Eltern bringen bitte ebenfalls schon das ausgefüllte Anmeldeformular mit.

Neues aus dem Jugendtreff

Anfang des Jahres ist ein erweitertes Angebot für den Jugendtreff gestartet. Die Jugendlichen trafen sich bis zum Ende letzten Jahres einmal im Monat. Abwechselnd wurden die Abende thematisch gestaltet oder es wurden Aktionsausflüge zum Beispiel in die Laser-Tag-Halle nach Hofheim oder in die Trampolinhalde nach Wiesbaden unternommen.

Durch die Anstellung von Lennart Liebetanz als pädagogischer Mitarbeiter zur Unterstützung der Jugendarbeit der Gemeinde kann der Jugendtreff nun regelmäßiger angeboten werden und wird um das Angebot eines offenen Treffs erweitert. So soll den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, sich in kürzeren Abständen wiederzusehen. Der Jugendtreff findet nun regelmäßig an jedem 2. und 4. Freitag eines Monats von 17:30 bis 21:30 statt.

Dabei wechseln sich die Angebote ab. Die offenen Abende bieten die Gelegenheit, ganz spontan im Jugendtreff vorbeizuschauen und auch Freunde mitzubringen, die sonst kirchliche Angebote eher meiden. Es wird Musik gehört, Billard, Dart, Tischkicker oder Gesellschaftsspiele werden gespielt. Die große Couch-Ecke lädt zum Entspannen ein.

Ich freue mich immer besonders darauf, an diesen Abenden in entspannter Atmosphäre Jugendliche aus der

Gemeinde kennenzulernen. Der Jugendtreff ist für alle Jugendlichen im Alter von 14-18 Jahren gedacht. Quasi für alle Jugendlichen, die schon konfirmiert wurden.

Velleicht hast du ja Lust, mal vorbeizuschauen? Ich freue mich, dich kennenzulernen!



Im Jugendkeller unter der Kirche

Vor den Osterferien treffen wir uns noch einmal am Freitag, 27. März, von 17:30-21:30 Uhr. Und falls es vor den Ferien nicht klappt, kannst du dich auf der Homepage der Gemeinde über die nächsten Termine informieren oder mir an lennart.liebetanz@evangelische-kirche-kriftel.de eine E-Mail schreiben.

Lennart Liebetanz

Taufe im Schwarzbach

Am Sonntag, 30. August 2020, gestaltet Pfarrer Rasmus Bertram um 11:00 Uhr mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Dekanat einen Familiengottesdienst unter dem Motto: Der Himmel steht dir offen. Geplant ist, dass eine Band den Gottesdienst musikalisch mitgestaltet. Ein Posaunenchor soll die zu singenden Lieder begleiten. In einem Theaterstück zum Mitmachen wird auf den Höhepunkt des Gottesdienstes zugesteuert: die Taufe von allen, die vorher zuhause mit ihrem

Hier ist das Wasser nur kniehoch, so dass die Taufen wie bei den ersten Christen im fließenden Wasser vollzogen werden können. Es gibt aber auch die Möglichkeit, sich am trockenen Ufer mit dem Schwarzbachwasser taufen zu lassen.

Nach dem Gottesdienst werden wir mit allen Gottesdienstbesuchern die Taufen weiter feiern. Wir wollen zusammen picknicken. Die Salate und Kuchen muss dafür zwar jede Taufgesellschaft selbst mitbringen. Aber das Dekanat organisiert ein Kinderprogramm.

Die Band und der Posaunenchor werden noch ein bisschen spielen. Und wer weiß, was wir uns noch alles einfallen lassen, um diesen Tag für alle zu einem ganz besonderen Erlebnis werden zu lassen.



Taufe wie bei den ersten Christen

Pfarrer, ihrer Pfarrerin besprochen haben, was bei einer Taufe passiert, und die dazu dann „Ja“ für sich und/oder ihr Kind gesagt haben.

Ort des Geschehens wird die Festwiese in Hattersheim-Okriftel sein, wo der Schwarzbach in den Main mündet.

Interessierte können und sollen sich für Nachfragen und für das vorher noch stattfindende Taufgespräch bereits jetzt bei Pfarrer Bertram melden: Telefonisch unter 0176-600 699 52 oder per E-Mail an pfr.bertram@evangelische-kirche-kriftel.de.

Rasmus Bertram

Magische Tiere, Piraten und die Biene Maja

Liebe Kinder und liebe Eltern,

Was hat das alles mit dem Kinder-gottesdienst zu tun?

Wir feiern fröhliche Gottesdienste, haben Spaß, erleben Gemeinschaft (veranstalten immer ein Picknick, bei dem es allen besonders gut schmeckt) und beschäftigen uns intensiv mit Gott, der uns liebt, so wie wir sind.



Weihnachtsspiel am Heiligen Abend

Im Weihnachtsspiel am Heiligen Abend sind die Kinder in die Rolle von hilfreichen Tieren geschlüpft. Diese Tiere haben ihre Menschenkinder genau darin unterstützt, worin diese mehr Stärkung und Begleitung brauchten.

Unsere Termine (bitte vormerken):

28. März, 11-13 Uhr im Gemeindehaus ☸ **4. April**, 11-13 Uhr im Gemeindehaus

13. April, 10 Uhr in der Auferstehungskirche: Familiengottesdienst am Ostermontag

2. Mai, 11-13 Uhr im Gemeindehaus ☸ **27. Juni**, 11-13 Uhr im Gemeindehaus



Damit wir besser planen können, wird eine Anmeldung unter kigo@evangelische-kirche-kriftel.de erbeten. Ihr dürft aber auch gerne spontan kommen. Wir freuen uns auf euch.

Eure Pfarrerin Carmen Schneider und das gesamte Kigo-Team

Wir haben die Botschaft von Weihnachten gehört und von den Kleinsten nachgestellt gesehen: Jesus Christus, Gottes Sohn, wird Mensch, um uns ein Leben lang zur Seite zu stehen und uns zu begleiten.

Oder im Februar: in der Fastnachtszeit sind wir einfach mal in eine andere Rolle geschlüpft und haben uns bunt und lustig verkleidet. Welche Seite an uns möchten wir mal ausprobieren?

Hinter allem haben wir im Psalmgebet zugesprochen bekommen und es auch in einer Körpermeditation nachempfunden: „Ich danke dir, Gott dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele“ (Psalm 119).

Wir laden dich herzlich zu unserer fröhlichen Gottesdienstgemeinschaft ein. Der Kindergottesdienst ist gedacht für Kinder von 5 bis 12 Jahren. Wir spielen, haben miteinander Spaß und erfahren dabei ganz viel über Gott und seinen Sohn Jesus Christus.

Neues aus dem Vogelnest

Hurra! Wir sind zertifizierte „Marte Meo®“ Kita!

Am 20. Januar 2020 war es so weit – unser Evangelischer Kindergarten Vogelnest hatte zur Zertifizierungsfeier geladen – „zertifizierte „Marte Meo® Kita“ – wow, das klingt toll! Und wir sind auch mächtig stolz darauf.



Voller Stolz nimmt Kita-Leiterin Bärbel Warmbier (vorne links) das „Marte Meo®“-Zertifikat aus den Händen von Annette Schöneck entgegen.

„Etwas aus eigener Kraft erreichen“ – so lautet die Übersetzung von „Marte Meo®“. Unser Vogelnest Team hat sich vor sieben Jahren auf den Weg gemacht, die Marte Meo® Methode kennen zu lernen und sich darin ausbilden zu lassen. Der praxisnahe Ansatz hatte uns von Beginn an überzeugt.

Mittlerweile haben alle Kolleg*innen des Teams die Grundausbildung und weitere Abschlüsse erfolgreich

erreicht und „Marte Meo®“ wurde Teil unserer täglichen Arbeit.

Kinder werden in Alltagssituationen gefilmt und im Anschluss analysieren die Kollegen die Videoclips und achten darauf, an welchen Stellen das Kind

schon gut entwickelt ist, Kontakt und Kommunikation schon gut klappen.

Wir können mit den Filmen ganz genau hinschauen: Wo und wie können wir jedes einzelne Kind noch besser unterstützen, in seine eigene Entwicklung zu gehen. Wir wollen die „Goldmine“ jedes Kindes entdecken.

Unser Dank geht an alle Trägervertreter, Eltern und Kinder, die an diesem Nachmittag mit uns gefeiert haben.

Außerdem möchten wir uns herzlich bei Annette Schöneck vom Marte Meo® Zentrum in Darmstadt bedanken, die uns mit der Marte Meo® Methode der Holländerin Mari Aarts vertraut gemacht und ausgebildet hat und uns bei all unseren Fragen immer geduldig zur Seite gestanden hat.

Bärbel Warmbier

Konzert zur Passionszeit

Trio Contemporaneo zu Gast in der Auferstehungskirche

Am Sonntag, 22. März, findet um 17:00 Uhr in unserer Auferstehungskirche Kriftel ein Konzert mit dem Trio Contemporaneo in der Instrumentierung Viola, Violine, Orgel, Sprecher und kleines Schlaginstrumentarium statt.

Neben Werken von Johann Sebastian Bach wird u.a. auch ein Werk des

bei dem es um menschliche Selbstüber-schätzung geht. Abgeschlossen wird das Konzert zur Fastenzeit mit den berührenden Kreuzandachten für Orgel von Franz Liszt.

Das Trio spielt in der Besetzung Olga Shonurova, Orgel und Schlagin-strumente, Benjamin Nachbar, Viola



Foto: Tri. Contemporaneo

Das Trio Contemporaneo: Günther Wiesemann, Olga Shonurova und Benjamin Nachbar (von links)

Bachsohnes Johann Christian Bach für Viola und Orgel zu hören sein.

Von dem 1956 in Hattingen geborenen Komponisten Günther Wiesemann werden ein meditatives Stück und ein choralmäßig bezogenes Triowerk mit einer zusätzlichen Sprechpartie angeboten,

und Violine, sowie Günther Wiesemann, Orgel, Sprecher und Schlagin-strumente.

Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten. Während einer Konzert-pause werden Getränke gereicht.

Kristel Neitsov-Mauer

„Schaut hin“

3. Ökumenischer Kirchentag vom 12. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt

Das Leitwort für den 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt 2021 steht fest: Die katholische und die evangelische Kirche verstehen es zugleich als Aufforderung, kritisch auf sich selbst zu blicken, und als Appell für gesellschaftliches Engagement.

„Schaut hin“ lautet das Leitwort für den 3. Ökumenischen Kirchentag 2021. „Schauen bedeutet mehr als sehen“, sagte Kirchentagspräsidentin Bettina Limperg am 26. Oktober bei der Vorstellung des Mottos in Frankfurt am Main. Das Leitwort sei „taufrisch“ auf

Thema auf der Präsidiumssitzung sei auch der Umgang mit der AfD auf Kirchentagspodien gewesen, teilte Limperg mit. Beim evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund hatte der Ausschluss von Partei-Funktionären von den Podien für Diskussionen gesorgt. Es sei noch keine konkrete Entscheidung getroffen worden, sagte die Präsidentin des Bundesgerichtshofs.

„Neues miteinander probieren“

In Fragen der Ökumene wollen die Veranstalter des Kirchentags nach eigenen Worten auch eine Perspektive bieten. „Wir wollen Neues miteinander probieren“, versprach der Limburger Bischof Georg Bätzing. „Wir wollen das Ziel, gemeinsam am Tisch des Herren zu sein, wirklich in den Blick nehmen.“ Die Frage des gemeinsamen Abendmahls ist eine der zentralen Fragen der Ökumene zwischen Protestanten und Katholiken. Das Bistum Limburg ist der katholische Gastgeber des Kirchentags, die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau die evangelische Gastgeberin.

Der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Volker Jung, betonte das Miteinander der Kirchen. „Wir stehen für eine solidarische, gerechte Gesellschaft“, sagte er. „Wir stehen für eine Kirche, die



Der hessen-nassauische Kirchenpräsident Volker Jung und der katholische Bischof von Limburg, Georg Bätzing (v.l.), präsentieren das Leitwort für den 3. Ökumenischen Kirchentag

der erst kurz zuvor beendeten Präsidiumssitzung erarbeitet worden. Der Kirchentag wird vom 12. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt stattfinden.

offen ist, die ökumenisch denkt, lebt und glaubt.“

„Schaut hin“ ist angelehnt an eine Bibelstelle aus dem Markus-Evangelium (Mk 6,38) im Neuen Testament. Es stammt aus der Erzählung über das Wunder der Brotvermehrung, der Speisung der 5.000 – einer der bekanntesten Geschichten der Bibel. Jesus schafft es darin, seine Anhänger mit nur fünf Broten und zwei Fischen zu versorgen. Wörtlich ist das Leitwort nicht in der Bibel zu lesen, erläuterte Kirchenpräsident Jung. Die Übersetzung sei bereits eine Interpretation.

Das biblische Leitwort ist eine Richtschnur für die Programmgestaltung. Vier Themenbereiche sollen beim Kirchentag 2021 im Fokus stehen: „Glaube, Spiritualität und Kirchen im 21. Jahrhundert“, „Perspektiven des Zusammenlebens“, „Klimawandel“ und „Herrschaft, Macht und Kapital“. Limperg sagte, das letztgenannte Thema springe einen in Frankfurt nahezu an. Die Stadt ist für ihr Bankenwesen bekannt und unter anderem der Sitz der Europäischen Zentralbank. Alle vier Themen beschäftigten sich mit Gerechtigkeit, betonte sie. Gerechtigkeitsfragen seien letztlich Fragen von Verantwortung.

Im Internet finden Sie unter <https://www.oekt.de> alle Informationen rund um den 3. Ökumenischen Kirchentag vom 12. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt. Dort können Sie sich zu gegebener Zeit auch als Helfer registrieren lassen oder ein Quartier für auswärtige Kirchentagsbesucher zur Verfügung stellen.

Beginn des „synodalen Wegs“

Für ihn sei das Motto ein Appell für die katholische Kirche in Deutschland, sagte Bischof Bätzing. Am 1. Advent soll ebenfalls in Frankfurt der „synodale Weg“ beginnen, in dem katholische Laien und Bischöfe über Reformen in ihrer Kirche diskutieren. Dabei gehe es darum, auf Themen wie den Missbrauchsskandal zu schauen.

Der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Thomas Sternberg, sagte, die katholische Kirche werde sich bis Mai 2021 durch den „synodalen Weg“ verändert haben. Er lobte die „außerordentlich überzeugende Art“, wie die evangelische Kirche das Reformationsjubiläum 2017 als ökumenisches Fest begangen habe. Damals seien Fragen an die ökumenische Zusammenarbeit gestellt worden, „die nach Antworten aus dem katholischen Lager rufen“, sagte Sternberg, der neben Limperg Präsident des Ökumenischen Kirchentages ist. In Zusammenarbeit mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken gab es 2003 in Berlin erstmals einen Ökumenischen Kirchentag, 2010 folgte der zweite in München.

epd/GB (2019)



Steh auf und geh!

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag am Freitag, 06.03.2020

In diesem Jahr haben uns Frauen aller Konfessionen aus Simbabwe (86 % der Menschen dort sind Christen) zur Feier des Gottesdienstes eingeladen. Das Motto stammt aus Joh. 5, 2-9a, wo die Geschichte von der Heilung eines Gelähmten am Teich Bethesda erzählt wird.

Am frühen Abend versammelten sich etwa 40 Besucherinnen und Besucher, Frau Pfarrerin Schneider, Frau Gemeindereferentin Fritz sowie das Vorbereitungsteam in der katholischen Pfarrkirche St. Vitus. Der Altar war mit Tüchern in den Landesfarben Simbabwes (weiß, grün, gelb und rot) ge-



Der Altar in St. Vitus im Zeichen Simbabwes

schmückt worden. Diese begegneten uns in der Liturgie wieder in den farbigen Schals, die von einigen Lektorinnen getragen wurden. Verschiedene sehr schöne Lieder wurden deutsch,

englisch oder in einer der Landessprachen gesungen und von Herrn Schuld am Klavier begleitet.

Simbabwe (früher britische Kolonie Rhodesien, unabhängig seit 1979) ist erst seit 2018, nach dem Putsch gegen den Diktator Robert Mugabe 2017, eine parlamentarische Demokratie. Allerdings gab es Wahlmanipulationen, und der neue Präsident Mnangagwa ist ehemaliger Geheimdienst-Chef und Mugabe-Freund. Noch heute ist Simbabwes Gesellschaft tief gespalten in Stadt und Land, Alt und Jung, Gebildete und Ungebildete. Frauen sind vor allem auf dem Land noch weit von Gleichberechtigung entfernt. Probleme wie Inflation, Korruption, teure und knappe Lebensmittel, Gewalt bestimmen noch immer den Alltag der Simbabwer.

Das Motto des Weltgebetstages „Steh auf und geh!“ ist für die Frauen des zuständigen Komitees „Vision, Hoffnung und Ansporn“, wie sie selbst sagen. Wie der Gelähmte im Text von der Heilung am Teich Bethesda, wollen auch sie „aufstehen und gehen“, also ihr Schicksal in die Hand nehmen und mit Gottes Hilfe und der Unterstützung durch Gebet und Finanzhilfen durch Christen aus aller Welt Verbesserungen ihrer Lebenssituation und für ihr Land erreichen. So kam es bei der Feier des

Gottesdienstes in Texten und Liedern immer wieder zum Ausdruck.

Mit der Kollekte wird die Abteilung „Geschlechtergerechtigkeit und Frauenförderung“ des Zimbabwe Council of Churches unterstützt. Allgemein geht es hierbei um die landesweite Förderung gesellschaftlicher und politischer Teilhabe in vielen Bereichen (Erb- und

Landrecht, Ehorecht, Wahlrecht, Schutz vor Gewalt und Zwangsverheiratung etc.)

Nach dem Gottesdienst traf man sich zu einem Imbiss einiger landestypischer Köstlichkeiten und ungezwungenem Austausch im Gemeindehaus.

Susanne Jakobi

Als Kriftel evangelisch war

Einführung der Reformation und Rekatholisierung – Vortrag von Winfried Krementz am 24.03., 19 Uhr, im ev. Gemeindehaus

Vor drei Jahren fand die 500-Jahrfeier der Reformation statt. Der Protestantismus hatte sich nach 1517 sehr schnell über weite Teile Deutschlands verbreitet. Auch Kriftel wurde 1552 evangelisch und blieb es in den nächsten 37 Jahren.

Eine spannende Geschichte, sowohl die Einführung des Protestantismus in Kriftel unter dem Grafen von Stolberg, als auch die Rückführung zum Katholizismus. Die Einwohner hatten damals keinen Einfluss auf ihre Religionszugehörigkeit. Dies bestimmte alleine der Landesherr.



Siegel des Krifteler evangelischen Pfarrers Bartholomäus Rothaupt (1579)

Daher entsprach es geltendem Recht, dass Kriftel nach Wiedereingliederung in das Mainzer Erzstift zum alten Glauben zurückkehren musste.

Der Vortragsabend ist eine Veranstaltung der evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel in Kooperation mit der Pfarrei St. Peter und Paul Hofheim-Kriftel im Rahmen des ökumenischen Projektes „Kriftel erlebt Kirche“. Weitere Informationen über die zwischenkirchliche Arbeit in Kriftel finden Sie im Internet unter www.kriftel-erlebt-kirche.de.



Sieben Fragen an Dr. Isabelle Clessienne

Wie beginnt für Sie ein gelungener Sonntag?

Wenn ich von meinen Kindern Kaffee ans Bett gebracht bekomme (noch machen sie es manchmal freiwillig) und wir dann gemütlich zusammen den Tag starten.

Was bedeutet Kriftel für Sie?

Zuhause, Freunde, Familie, Gemeinschaft.

Worüber können Sie sich richtig aufregen?

Über Leute, die erstmal meckern, oft ohne überhaupt gehört/bedacht zu haben, warum manches eben so und nicht anders gelaufen ist. Die Dinge sind im Leben eben oft nicht so, wie man das denkt.



Dr. Isabelle Clessienne

Zur Person

Dr. Isabelle Clessienne ist 42 Jahre alt und Hausärztin in Kriftel. Studiert hat sie in Mainz, ihre Facharztausbildung in Bad Soden und Hofheim absolviert.

Seit November 2019 ist sie Vorsitzende des Pfarrgemeinderates der katholischen Pfarrei St. Peter und Paul Hofheim-Kriftel und Mitglied im Pastoralausschuss, der die Fusion zur „Pfarrei neuen Typs“ vorbereitet, zu der die Pfarreien aus Hofheim, Kriftel und Eppstein 2023 zusammenwachsen werden.

Frau Dr. Clessienne ist verheiratet und hat drei Kinder.

Welches sind Ihre liebsten Hobbys?

Im Garten werkeln, lesen (am liebsten im Garten). Irgendwann mal wieder mehr reisen.

Was wünschen Sie sich von der Kirche?

Dass sie nicht dauernd um sich selbst kreist.

Während der Amazonassynode haben Gläubige und Geistliche den sogenannten Katakompenpakt erneuert, in dem sie sich bekennen zu einer dienenden Kirche, die sich zu einem einfachen Lebensstil und dem Dienst an den Armen verpflichtet. Neu in der Überarbeitung zum ersten Katakompenpakt von 1965 ist auch der Schutz der Umwelt.

Wie lautet Ihr persönliches Lebensmotto?

Das bekommt man in den ersten Nachtdiensten als Ärztin von den Kollegen mitgegeben:

Regel Nr. 1: Ruhe bewahren.

Regel Nr. 2: Wenn Ruhe verloren
→ Ruhe wiederfinden.

Gelingt mir aber auch nicht immer ...

Frau Dr. Clessienne, Sie sind als Mitglied des Pastoralausschusses in der katholischen Kirchengemeinde St. Vitus sehr aktiv, welche Fragestellungen und Aufgaben aus dem christlichen Glauben heraus beschäftigen Sie besonders?

Momentan ist mein persönliches Thema sicherlich Schöpfungsverantwortung. Gott hat uns die Erde als Geschenk gemacht. Ein wertvolles, zerbrechliches Geschenk, das wir behutsam beschützen sollen. Als vernunftbegabte Verwalter, nicht mit gewissenlosem Raubbau, wie manche den Satz „*Macht euch die Erde untertan*“ gerne missbraucht haben.

Die Klimakrise schreitet weiter voran, wir haben nicht mehr viel Zeit, wenn wir noch verhindern wollen, dass bestimmte Kipppunkte erreicht werden, die wiederum den CO₂-

Ausstoß so in die Höhe treiben würden, dass der Klimawandel völlig unberechenbar wird. Davor warnen Wissenschaftler weltweit ja seit Jahren.

Wir wissen ja längst, was wir tun müssen - erneuerbare Energien, Lebensmittelverschwendungen beenden, Mobilität und Heizenergie einschränken, Fleischkonsum reduzieren, Landwirtschaft reformieren um Böden zu stabilisieren ...

Da muss jeder Einzelne an sich arbeiten, aber auch die Politik ran. Da müssten eigentlich jetzt mal alle zusammenarbeiten, stattdessen verrennen sich aber viele in ihrer eigenen Blase.

Zunehmend frage ich mich, was wir unseren Kindern an Halt mitgeben, wie sie durchs Leben gehen werden. Wie sie über uns und unser Leben denken werden, später, wenn wir nicht rechtzeitig reagiert haben werden. Da sind doch wir als Christen gefragt, zu zeigen, was Hoffnung heißt. Arbeiten an dem Reich Gottes, auch wenn es sonst keiner macht und auch wenn man es noch nicht als erfüllt ansieht. Ganz nach Václav Havel: „*Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn macht, egal wie es ausgeht.*“

Aus dem Kirchenvorstand

Übersicht über die 2019 erhaltenen Spenden und Kolleken

	Kolleken	Spenden
Allgemeine Zwecke in unserer Gemeinde	4.555,89€	2.107,30€
Treppenlift Gemeindehaus		20.000,00€
Baumaßnahmen in der Kirche		3.000,00€
Brasilianische Partnergemeinde	190,56€	400,00€
Kinder- und Jugendarbeit		1.250,00€
Kindergottesdienst	625,89€	
Kindergarten		200,00€
Konfirmandenarbeit	1.260,90€	100,00€
Obdachlosenhilfe	331,72€	
Kirchenmusik	531,07€	1.369,50€
Seniorenarbeit	692,70€	520,00€
Gemeindebrief	432,37€	
Diakonische Aktivitäten		1.500,00€
100er Club		5.160,00€
Insgesamt	8.621,10€	35.606,80€

Die Pflichtkollekten (abzuführende Kollekten) betragen im vergangenen Jahr 6.967,90€. Die Erhebung dieser Kollekten ist für alle Kirchengemeinden verbindlich vorgeschrrieben. Möchten Sie Steuern sparen und gleichzeitig etwas Gutes tun, dann empfehlen wir Ihnen unsere Kollektenbons. Sie können die Bons in einer Stückelung von 1€, 2€, 5€ und 10€ in unserem Gemeindebüro käuflich erwerben. Für jeden Kauf erhalten Sie eine Spendenquittung, die Sie in Ihrer jährlichen Steuererklärung geltend machen können.

Ein herzliches Dankeschön Ihnen allen, die Sie uns durch Ihre Spenden, Kollekten und Kirchensteuern unterstützt haben. Ohne Sie wäre es uns nicht möglich, die vielfältigen geistlichen und sozialen Aufgaben in unserer Kirchengemeinde wahrzunehmen.

Treppenlift für unser Gemeindehaus

Wir durften uns im vergangenen Jahr über eine außerordentlich große Spende in Höhe von 20.000€ freuen.

Die Spender, die nicht genannt werden möchten, haben uns diese Summe für den Einbau eines Treppenliftes im Gemeindehaus zur Verfügung gestellt. Somit können nun bald alle Menschen mit eingeschränkter Mobilität die Räumlichkeiten unseres Gemeindehau-

ses in der oberen Etage ohne Probleme erreichen. Sobald uns die kirchenaufsichtliche Baugenehmigung für diese Baumaßnahme vorliegt, werden wir den Einbau in Auftrag geben.

In Absprache mit den Geldgebern konnten wir aus dieser Summe 1.000€ an unsere brasilianische Partnergemeinde überweisen, die sich darüber sehr gefreut hat.

Der Kirchenvorstand möchte auf diesem Wege den Spendern ein herzliches Dankeschön für diese großzügige Spende übermitteln.

Christa Sommerer

Monatsspruch
APRIL
2020

» Es wird gesät
verweslich und
wird auferstehen
unverweslich.

1. KORINTHER 15,42

Informationen aus unserer Gemeinde

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

19:00 Uhr	Gründonnerstag, 9. April 2020 Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Pfarrer Rasmus Bertram)
10:00 Uhr	Karfreitag, 10. April 2020 Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Pfarrerin Carmen Schneider)
10:00 Uhr	Ostersonntag, 12. April 2020 Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Pfarrer Rasmus Bertram)
10:00 Uhr	Ostermontag, 13. April 2020 Familiengottesdienst mit Taufe (Pfarrerin Carmen Schneider)

Weitere besondere Gottesdienste und Andachten im Frühjahr

- Mittwoch, 18. März 2020 – 19:00 Uhr
1. Ökumenische Passionsandacht in St. Vitus
- Sonntag, 22. März 2020 – 10:00 Uhr
Kleinkindgottesdienst im Gemeindehaus
- Mittwoch, 1. April 2020 – 19:00 Uhr
2. Ökumenische Passionsandacht in der Auferstehungskirche
- Sonntag, 5. April 2020 – Palmsonntag – 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Jubiläumskonfirmationen (Pfarrerin Carmen Schneider, siehe S. 27)
- Sonntag, 26. April 2020 – 10:00 Uhr
Familiengottesdienst mit der Kita Vogelnest (Pfarrer Rasmus Bertram)
- Sonntag, 17. Mai 2020 – 10:00 Uhr – 1. Konfirmation (siehe S. 12)
Konfirmationsgottesdienst mit Hl. Abendmahl (Pfarrerin Carmen Schneider)
- Donnerstag, 21. Mai 2020 – Christi Himmelfahrt – 11:00 Uhr
Gottesdienst mit den Nachbargemeinden an der Bonifatiuskapelle (Pfr. Bertram)
- Sonntag, 31. Mai 2020 – Pfingstsonntag – 10:00 Uhr – 2. Konfirmation (siehe S. 12)
Konfirmationsgottesdienst mit Hl. Abendmahl (Pfarrerin Carmen Schneider)
- Montag, 1. Juni 2020 – Pfingstmontag – 11:00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst mit Familientag (Pfarrerin Carmen Schneider)

Jubelkonfirmationen am Palmsonntag

Die Konfirmationen sind früher meist am Palmsonntag gefeiert worden.

Deshalb ist es in der Auferstehungsgemeinde ein schöner Brauch, alle zwei Jahre an Palmarum auf Wunsch die Goldene Konfirmation zu feiern.

Wenn Sie an dem Sonntag, **5. April** (Palmsonntag) eine Jubelkonfirmation feiern möchten (50 Jahre, auch gerne: 25 Jahre, 60 und mehr Jahre), so melden Sie sich bitte umgehend, spätestens aber bis zum 30. März 2020 im Gemeindebüro an (Telefon 42058).

Bitte setzen Sie sich mit Ihren damaligen Mitkonfirmand*innen in Verbindung. Vielleicht sind auch diejenigen, die außerhalb Kriftels wohnen, daran interessiert, dieses schöne Fest zu feiern.

Wir freuen uns auf Ihre Meldung!

Aktion Ostertüten

In der Osterzeit 2020 bitten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Tafel wieder um Unterstützung für sozial schwächere Menschen, die von der Tafel mit Lebensmitteln versorgt werden. Denn am Dienstag nach Ostern können dort wegen der vorhergehenden Feiertage keine vom Handel gespendeten Lebensmittel abgeholt und verteilt werden. Wir bitten Sie deshalb im Rahmen unserer Osteraktion wieder um eine Spende von haltbaren Lebensmitteln oder auch Körperpflegemitteln, die am Dienstag vor Ostern an die etwa 150

Tafelbesucher und deren Familien ausgeben werden. Die Kinder würden sich sicherlich über Süßigkeiten (Schokola-de) freuen.

Falls Sie lieber Geld für den Zukauf von Lebensmitteln spenden möchten, hier die Nummer des Spendenkontos:

Empfänger: Caritas-Main-Taunus

IBAN: DE50 5125 0000 0002 0019 00

BIC: HELADEF1TSK

Verwendungszweck: Tafel-Osteraktion

Die Spendentüten (bitte eigene Tüten verwenden) können Sie zu den Büroöffnungszeiten (Dienstag und Freitag von 10:00-12:00 Uhr und Donnerstag von 15:30 bis 18:30 Uhr) oder am Sonntag, **5. April** (Palmsonntag) vor oder nach dem Gottesdienst abgeben.

Kleidersammlung der Nieder-Ramstdäiter Diakonie

Am Dienstag, **21. April**, holt die Nieder-Ramstdäiter Diakonie wieder Kleider, Schuhe, Bett- und Tischwäsche ab. Von 9-16 Uhr können Sie Ihre nicht mehr benötigten Textilien oder Schuhe (bitte paarweise gebündelt) am Gemeindehaus abgeben. Bitte stellen Sie vor und nach diesem Termin keine Kleidersäcke auf dem Kirchengelände ab.

Sommerfest 2020

Unser diesjähriges Sommerfest feiern wir am Sonntag, **23. August**. Nähere Informationen dazu in der nächsten Ausgabe des Auferstehungs-Mosaiks.

Taufen**Beerdigungen**

Dient einander als gute Verwalter
der vielfältigen **Gnade Gottes**, jeder mit
der Gabe, die er **empfangen** hat!

Monatsspruch
MAI
2020

gekl. GRP

1. PETRUS 4,10

Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst in der Auferstehungskirche 1. Sonntag im Monat – Abendmahl 2. Sonntag im Monat – Neue Lieder (mit Kinderbetreuung) 3. Sonntag im Monat – Taufen
		
Montag	20:00 Uhr	Singkreis
Dienstag	16:00 Uhr	Jugendgruppe 1 (11-13 Jahre, 14-täglich)
	19:30 Uhr	Sitzung des Kirchenvorstands (3. Dienstag im Monat)
Mittwoch	10:00 Uhr	Gesprächskreis am Vormittag (14-täglich an wechselnden Orten)
	15:00 Uhr	Frauengruppe (2. Mittwoch im Monat)
	19:00 Uhr	Kreativkreis
Donnerstag	16:30 Uhr	Konfirmandenunterricht
Freitag	17:30 Uhr	Jugendtreff (14-18 Jahre, zweimal im Monat, siehe S. 13)

Alle Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Gemeindehaus statt. Genauere Informationen und aktuelle Veranstaltungen sind den kirchlichen Nachrichten der örtlichen

Zeitungen, unserem Schaukasten am Gemeindehaus oder unserer Internet-Seite www.evangelische-kirche-krifel.de zu entnehmen. In den Ferien gelten gruppeninterne Absprachen.

» Du allein **kennst das**
Herz aller Menschenkinder.

Monatsspruch
JUNI
2020
Gott ist gut

1. KÖNIGE 8,39

Gemeindebüro:

Immanuel-Kant-Straße 10 Telefon: (06192) 4 20 58
 65830 Kriftel Fax: (06192) 91 02 28
 E-Mail: Auferstehungsgemeinde.Kriftel@ekhn.de
 Internet: www.evangelische-kirche-kriftel.de

**Bürostunden:**

Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr; Donnerstag von 16 bis 18:30 Uhr.
 Montags und mittwochs ist das Büro geschlossen.

Sprechstunden der Pfarrerin und des Pfarrers:

Pfarrerin Carmen Schneider: Nach Vereinbarung
 Telefon: (06192) 9 58 98 87, E-Mail: pfrn.schneider@evangelische-kirche-kriftel.de

Pfarrer Rasmus Bertram: Donnerstag 16-17 Uhr und nach Vereinbarung
 Telefon: 0176-600 699 52, E-Mail: pfr.bertram@evangelische-kirche-kriftel.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes: Stellvertretende Vorsitzende:

Christa Sommerer	Pfarrerin Carmen Schneider
Richard-Wagner-Str. 57	Immanuel-Kant-Str. 10
Telefon: (06192) 4 29 72	Telefon: (06192) 9 58 98 87

Spendenkonto der Evangelischen Auferstehungsgemeinde:

Nassauische Sparkasse Kriftel,
 IBAN: DE72 5105 0015 0203 0026 10, BIC: NASSDE55XXX

Kindergottesdienst-Team: kigo@evangelische-kirche-kriftel.de

Jugendmitarbeiter:

Lennart Liebetanz, Tel.: 0157-58 84 77 02, E-Mail: lennart.liebetanz@evangelische-kirche-kriftel.de

Evangelischer Kindergarten Vogelnest:

Immanuel-Kant-Str. 8	Telefon: (06192) 4 25 80
65830 Kriftel	E-Mail: Kita.Kriftel@ekhn.de
	Internet: www.vogelnest-kriftel.de

**Ökumenische Diakoniestation Hattersheim/Kriftel/Kelsterbach:**

Lilienstr. 2, 65451 Kelsterbach, Telefon: (06107) 98 98 806

Diakonisches Werk Schwalbach:

Ostring 17, 65824 Schwalbach, Telefon: (06196) 5 03 50

Telefon-Seelsorge (gebührenfrei):
 Telefon: 0800-1110111 oder
 0800-1110222

Kinder-Not-Telefon (gebührenfrei):
 Telefon: 0800-1110333
 (Mo bis Sa von 14 bis 20 Uhr)



HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.: Kirchenvorstand der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Krifte

REDAKTION: Pfr. Rasmus Bertram, Stephan Frisch,
Herta Mattrisch, Pfrn. Carmen Schneider, Edith Volp

WEITERE AUTOR*INNEN: Susanne Jakobi, Lennart Liebetanz, Kristel Neitsov-Mauer, Christa Sommerer,
Bärbel Warmbier

TITELFOTO: Marek Kasinski

FOTOS: Jakob Frisch, Gerhard Jaeger, Marek Kasinski, Lennart Liebetanz, Herta Mattrisch, Renate Müller,
Peter Schilling, Carmen Schneider

KONTAKT: E-Mail: gemeindebrief@evangelische-kirche-krifte.de, Telefon: (06192) 4 20 58 (Gemeindebüro)

DRUCK: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (www.gemeindebriefdruckerei.de) — **AUFLAGE:** 2.050 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes ist Freitag, der 12. Juni 2020.

Meine Gaben und Talente

Jugendgottesdienst in der Auferstehungskirche



Am 7. März feierten zwanzig Jugendliche einen Gottesdienst zum Thema „Meine Gaben und Talente“, unter Leitung von Lennart Liebetanz

(in der Bildmitte mit Gitarre). Mitgewirkt haben außerdem: Verena Bovenschen, Cedric Adrian Schoenberg und Lea Marie Holecek.

Corona-Virus – Aktuelle Informationen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
liebe Gemeindemitglieder,

nach Drucklegung der Ausgabe 1/2020 des Auferstehungs-Mosaiks haben sich die Ereignisse überschlagen. Viele der angekündigten Veranstaltungen werden nicht stattfinden können. Über aktuelle Entwicklungen informieren wir Sie auf diesem Beiblatt zum Gemeindebrief (Stand: Montag, 16.03.2020):

Auch an unserer Kirchengemeinde gehen die Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus nicht spurlos vorüber.

Um Sie und alle unsere Mitarbeitenden möglichst umfangreich zu schützen, hat unsere Landeskirche beschlossen, alle kirchengemeindlichen Veranstaltungen bis auf weiteres einzustellen. Dazu gehören leider auch unsere sonntäglichen Gottesdienste sowie das Konzert am 22.03.2020 (siehe S. 17) und der Vortrag von Winfried Krementz am 24.03.2020 (siehe S. 21). Auch die Treffen aller Gruppen und Kreise der Gemeinde finden bis auf weiteres nicht mehr statt.

Das Gemeindebüro ist ab sofort für den Publikumsverkehr geschlossen. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Anliegen telefonisch unter (06192-42058) an uns oder schreiben Sie uns eine E-Mail an Auferstehungsgemeinde.Kriftel@ekhn.de.

In seelsorgerischen Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Schneider oder an Pfarrer Bertram:

Pfarrerin Carmen Schneider

Telefon: (06192) 9 58 98 87

E-Mail: pfrn.schneider@evangelische-kirche-kriftel.de

Pfarrer Rasmus Bertram:

Telefon: 0176-600 699 52

E-Mail: pfr.bertram@evangelische-kirche-kriftel.de

Wir laden Sie ein, mit uns auf <https://sublan.tv> sonntags um 10:00 Uhr eine Andacht zu feiern.



Sobald sich an den Vorgaben etwas ändert, werden wir Sie selbstverständlich davon in Kenntnis setzen. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis und hoffen, dass wir durch unsere Maßnahmen dazu beitragen können, dass sich das Virus möglichst wenig und langsam verbreitet.

In der Zwischenzeit informieren wir Sie über aktuelle Entwicklungen auf unserer Webseite www.evangelische-kirche-kriftel.de, durch Aushänge im Schaukasten vor dem Gemeindehaus oder durch Mitteilungen in der Lokalpresse.



Gottes Segen und bleiben Sie gesund!

Ihr Kirchenvorstand der Ev. Auferstehungsgemeinde Kriftel